

Vielfältige Innovationsförderung – welche brauchen wir – und wofür?

Auf dem Weg von der Idee zur Umsetzung braucht es mannigfache Unterstützung. Die finanzielle Förderung ist ein wichtiges Element dabei. Doch was gibt es alles und wann braucht es **welches «Förderwerkzeug»?**

► PETER JOSSI

Die Schweiz verfügt über eine herausragende Unterstützungslandschaft im Bereich der Innovationsförderung, von der insbesondere die gesamte «Agro-Food» Branche profitieren kann. Die Herausforderung besteht heute darin, sich in dieser Landschaft zurechtzufinden. Swiss Food Research bietet hier gezielt Unterstützung, hält dafür Informationen bereitet und bietet Webinare an.

Trotz dieser Vielfalt an Fördermöglichkeiten ist insbesondere die niederschwellige Förderung im frühen Stadium eines Vorhabens (Testen von Ideen, Erarbeiten von ersten Konzepten) wenig vorhanden. Das frühe und schnelle Testen (Learn fast/fail fast) ist enorm wichtig, um die Quantität und Qualität von Innovationsprojekten zu steigern. Dies gilt sowohl für die «klassischen» Projekte zwischen Forschung und Unternehmen als auch im besonderen Masse für Start-ups, die ihre Ideen weiterentwickeln wollen (Early stage & Pre Seed Phase).

Der Swiss Food Research Call bietet hier beispielsweise eine niederschwellige Förderung. Die grossen Herausforderungen unserer Zeit verlangen aber nach



Ein vielfältiges Netzwerk ermöglicht eine Förderung nach Mass. SWISS FOOD RESEARCH

mehr als nur vielfältigen Förderwerkzeugen. Mit Blick auf die strategischen Zielsetzungen und die Herausforderungen für die gesamte Agro-Food-Branche ist das Zusammenspiel aller Akteure unter Einbezug anderer Fachdisziplinen jedoch erfolgsentscheidend.

Gesamthafter Ansatz gefragt

Die erforderlichen Veränderungen sind komplex in der Fragestellung und verlangen nach multidisziplinärer Zusammenarbeit und transformativer Innovation. Im umfassenden Veränderungsprozess, den die Ernährungswirtschaft derzeit durchläuft, ist die Versuchung gross, zu «Lösungen» zu springen. In unserem Denken und in Förderanträgen wurden wir auf «Lösungsfindung» trainiert. Dabei verstellt sich manchmal der Blick auf die Frage «Was ist eigentlich das Problem?». Haben

wir das in der Komplexität, seinen Ursachen und Wirkungen verstanden? Erst wenn dies beschrieben ist, können wirksame Lösungen erarbeitet werden, die dann zu transformativen Innovationen führen.

Das Förderprogramm «NTN Innovation Booster» zielt genau hierauf ab. Es gilt in einem multidisziplinären Vorgehen, zunächst die jeweiligen Probleme zu definieren und daraus Chancen und Möglichkeiten («Opportunity space») abzuleiten. Das kann kollaborativ und offen erfolgen. Die daran anschliessende Erarbeitung von Lösungen kann dann zwischen interessierten Partnern im offenen oder vertraulichen Rahmen erfolgen.

Problem Tree Analysis – Worum geht es?

Kernstück dabei ist die Methodik der «Problem Tree Analysis», die am Anfang steht. Das Bild «Problembaum» ist als Metapher auf die oft tief wurzelnden Ursachen und Problemstellungen als Grundlage für die Entwicklung neuer, vielfältiger zukunftsorientierter Lösungsansätze zu verstehen. Eine «Problem Tree Analysis» dient als ganzheitlicher Zugang für alle Mitwirkenden, um die konkreten Ursachen und effektiven Auswirkungen aufzuzeigen.

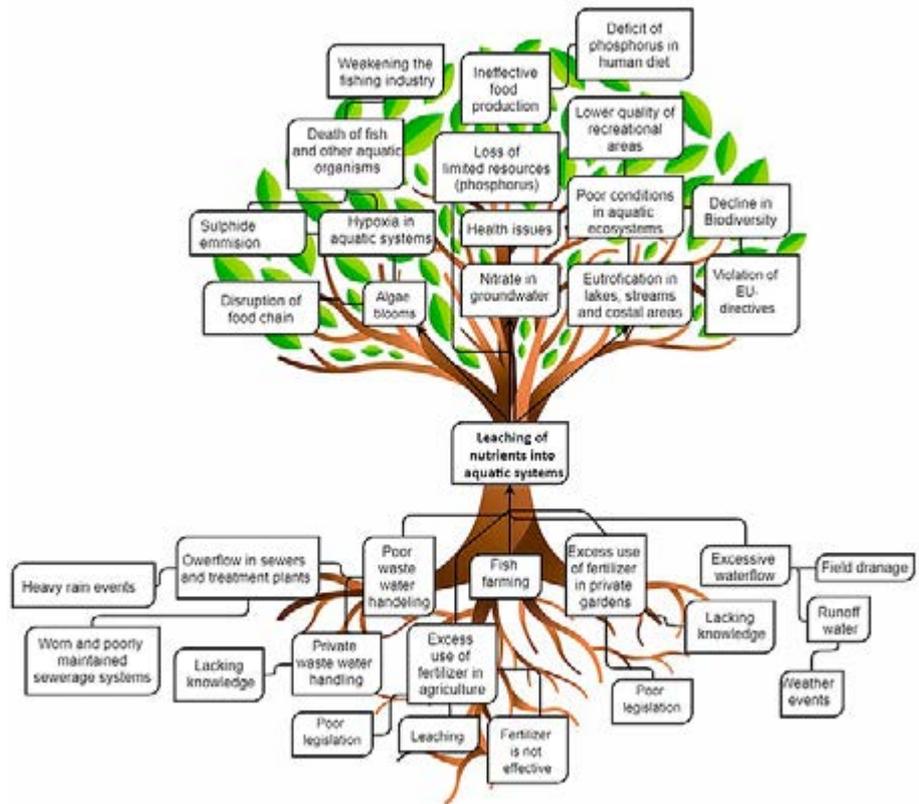
Als grafisch im Bild des Baumes mit Wurzeln, Stamm und Astwerk sichtbar gemachtes Ergebnis entsteht ein Gesamtbild der Herausforderungen und der Innovationsansätze.

Initiative Food 4.0: Sechs bewilligte Projekte

Die Zukunft des Ernährungssystems durch innovative Produkte langfristig und entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicherzustellen: Dies ist das Ziel der Initiative Food 4.0, welche die Akademien der Wissenschaften Schweiz unter der Leitung der SATW lanciert haben. Basis der Initiative bildet eine Studie von ETH-Professor

Erich Windhab und seinem Team zur Identifikation von relevanten Technologiebereichen im Schweizer Ernährungssystem. Erste Projekte zur Förderung von Innovationsprojekten in diesen Technologiebereichen werden ab Januar 2022 umgesetzt.

► www.satw.ch



Problem Tree Analysis – Fallbeispiel Nährstoffüberschuss im Wasserkreislauf.

SWISS FOOD RESEARCH

Für die Erarbeitung hat sich in der Praxis das folgende Vorgehen in sechs Schritten bewährt:

1. Welche Probleme und welcher Handlungsbedarf bestehen effektiv? Welche Situation/Ausgangslage muss verbessert werden?
2. Worin liegt die zentrale, grundlegende Problemstellung? (Symbolik Baumstamm)
3. Welche Ursache liegt der Problemstellung zugrunde? (Symbolik Wurzeln)
4. Welche Auswirkungen und Konsequenzen ergeben sich daraus?
5. Aufzeichnung der Ausgangslage, der Ursachen und der Auswirkungen in einem Baum-Diagramm (Grafik-Beispiele)
6. Analyse: Werden die Problemstellung und der Handlungsbedarf aus der grafischen Darstellung klar?

«One Planetary Health»

Das Konzept von «One Planetary Health» beruht darauf, dass die menschliche Gesundheit eng mit jener von Tieren und der Umwelt verbunden ist und es ganzheitlicher Betrachtungen bedarf. Die Herausforderungen sind nicht nur ökologischer, sondern auch sozialer, politischer und ökonomischer Natur. Dies führt zu einer erhöhten Komplexität, wenn es um eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des Ernährungssystems geht. Der Ansatz der «Problem Tree Analysis» bietet eine erprobte Grundlage für transformative Innovation und erlaubt es, neue Lösungen zu erarbeiten. Der NTN Innovation Booster bietet hierfür die Methodik und die Fördermittel.

Glossar – Innovation Schweizer Agro-Food-System

Swiss Food Research – Networking

Event Series: Die Networking Event Series bringen innovative Köpfe aus Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft zu einem Thema zusammen. Die Treffen der 10 Innovationsgruppen finden im Rahmen der Networking Event Series statt.

- www.innosuisse.ch/inno/de/home/be-connected/networking-events-series.html
- www.swissfoodresearch.ch/de/Innovationsgruppen/

Funding: Der Swiss Food Research Call zielt darauf ab, Ideen in einem sehr frühen Stadium eines Forschungsprojekts zu finanzieren. Die Förderung ermöglicht es, erste Projektschritte zu unternehmen und ein besseres «Verständnis» für die innovative Idee zu bekommen.

- www.swissfoodresearch.ch/de/agro-food-innovation/sfr-research-calls/

Innosuisse: Schweizerische Agentur für Innovationsförderung

- www.innosuisse.ch

NTN Innovation Booster: NTN Innovation Boosters sind ein Förderinstrument der Innosuisse. Sie haben zum Ziel, auf

nationaler Ebene Teams aus Hochschulen, Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft zusammenzubringen, um sich auf spezifische Innovationsthemen zu fokussieren und die Generierung und Erprobung dedizierter Innovationsansätze zu stimulieren. In den 18 aktiven NTN entwickeln Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Themas in interdisziplinären Ideation-Teams transformative Lösungsideen für Prozesse, Produkte oder Dienstleistungen.

- www.swissfoodecosystems.ch

EIT Food: Europas führende Initiative für Agrar-, Lebensmittel- und Ernährungsinnovation (European Institute of Innovation & Technology). In EIT-Kursen wird der «Problem-based Approach» als Methode genutzt.

- www.eitfood.eu

Bildung für Innovationsmanagement:

Entwicklung der nächsten Generation mittels projektbasierter Workshops (NTN IB Swiss Food Ecosystems) oder Summerschools, beispielsweise «Inspire» von EIT Food.

- www.swissfoodecosystems.ch/workshops
- www.eitfood.eu/projects/inspire